

# AIT

ABIT

## 10.2018 BÜRO UND VERWALTUNG OFFICE BUILDINGS

THAM & VIDEGÅRD · KVISTAD · SCHEMATA  
STÖRMER MURPHY AND PARTNERS · KURZ  
BERSCHNEIDER + BERSCHNEIDER · AMMA  
SURMAN WESTON · SPACE ENCOUNTERS

10  
4 194 561 713 502

Italien 13,50 EUR  
Spanien 13,50 EUR  
Finnland 13,50 EUR  
Norwegen 120 NOK  
Slowakei 13,50 EUR

Deutschland 13,50 EUR  
Österreich 13,50 EUR  
Schweiz 22,00 SFR  
Belgien 13,50 EUR  
Niederlande 13,50 EUR  
Luxemburg 13,50 EUR

## JOYCEIS3

Bürodrehstuhlfamilie von Interstuhl  
Range of office swivel chairs by Interstuhl

Entwurf • Design Daniel Figueroa



Markant ist der neue Rücken des Bürostuhls. • The new back of the office chair is distinctive.



**M**it der neuen Bürostuhlfamilie macht Interstuhl den Namen zum Programm: „Joy“ und „Choice“ sollen in ihrer Kombination für Freude und Wahlfreiheit stehen. Der Fokus liegt dabei vor allen Dingen auf den unterschiedlichen Ausführungen der Rückenlehne des Bürodrehstuhls. Mit einer klassischen Polsterausführung, einer Netz-Strick-Version oder der Softback-Variante ergeben sich drei unterschiedliche Variationen. Mag man es nun lieber weich und gepolstert oder luftig und federnd? Die Wahl bleibt den eigenen Wünschen und Vorlieben überlassen. Gemeinsam haben jedoch alle Ausführungen das integrierte FlexGrid. Diese flexible Gitterstruktur soll die Krümmung der menschlichen Wirbelsäule während des Arbeitstages im Büro mit Flexibilität und Stabilität unterstützen. Für die futuristisch anmutende Formensprache des Stuhls ist der aus Havanna stammende, freiberufliche Möbeldesigner Daniel Figueroa verantwortlich. Gerade im Büromöbelbereich hat Figueroa bereits einige Produkte entwickelt. Dabei versucht er die ergonomische Funktion seiner Möbel in der Gestaltung sichtbar werden zu lassen. Ähnlich verhält es sich bei Joyceis3. Die rückwärtig sichtbare Struktur spiegelt die menschliche Anatomie wider – entsprechend dem Aufbau einer Wirbelsäule mit ihrem muskulären Gefüge. Somit liefert Figueroa gewissermaßen einen Einblick in die optimierte Aufrichtung des Rückens während einer sitzenden Tätigkeit. Zugleich erschafft er mit dem Aussehen dieser Rückenlehne feingliedrige und spannende Akzente in unterschiedlichen Bürokonzepten. *kg*

**W**ith the new range of office chairs, Interstuhl turns the name into a programme: In the combination of the two words for the chair's name, "joy" and "choice" are to stand for pleasure and the freedom to choose. The focus is, above all, on the different versions of the backrest of the swivel office chair. With a classic upholstered model, a mesh/knitted fabric version or the Softback variant, three different variations result. So, do you prefer it to be soft and upholstered or airy and elastic? The choice depends on one's own wishes and tastes. What all the variants have in common, however, is the integrated FlexGrid. This flexible grid structure is to support the curvature of the human spine with flexibility and stability throughout the working day in the office. The freelance furniture designer Daniel Figueroa, who is originally from Havana, created the futurist-looking design vocabulary of the chair. Figueroa has already designed several products especially in the sector of office furniture. In the process, he always tries to let the ergonomic function of his furniture become visible in the design. Joyceis3 is a similar case. The structure visible at the back reflects the human anatomy – it corresponds to the formation of a spine with its muscles. Thus Figueroa, as it were, provides an insight into the optimal posture of the back during sedentary activities. With the look of this backrest, he at the same time produces filigree and appealing accents for various office concepts.

[www.interstuhl.com](http://www.interstuhl.com)

interstuhl

GERMAN INNOVATION

# JOYCE<sup>IS3</sup> COMBINE TILL IT'S MINE.

[INTERSTUHL.COM/JOYCE-AIT](http://INTERSTUHL.COM/JOYCE-AIT)



23. - 27.10.2018  
Halle 7.1, B058 - C060



PRODUKTDESIGN: DANIEL FIGUEROA



ENJOY SEATING PERFORMANCE.



## ► STUTT GART

**bis 03.11.18 Ivan Zozulya - warum es so ist, wie es ist.** Dass die Architektur als Kunst angesehen wird, dass sich Designer als Künstler fühlen, dass Architekten Kunst sammeln und dass die Architektur und das Raumdesign einen großen Einfluss auf die Aura der ausgestellten Kunstwerke haben ... alles schon passiert. Dass aber ein Architektur- und Designbüro einen Raum für Wechselausstellungen öffnet, kommt nicht alle Tage vor, geschieht aber aktuell im frisch eingeweihten Projektraum des Stuttgarter Architektur- und Designbüros no w here. Für ihre erste Ausstellung konnten Karl Amann und Henning Volpp den 1990 in Poltava/Ukraine geborenen Künstler Ivan Zozulya gewinnen, der in jüngster Zeit mit Ausstellungen in Düsseldorf, Grafenau, Stuttgart, Rottweil und Backnang für Aufsehen sorgte. Ivan Zozulya transformiert alltägliche Beobachtungs- und Erinnerungsfragmente in eine scheinbar undefinierte künstlerische Formensprache, die zwar von der menschlichen Figur ausgeht, aber eine starke Tendenz zur Ungegenständlichkeit hat. Genau wie sich der 200 Quadratmeter große no w here-Projektraum ganz offensichtlich und buchstäblich im Umbruch befindet, steht der Künstler an einer spür- und sichtbar wichtigen Schwelle der Abstraktion. Der abgeblätterte Putz und die undefinierten Farbschlieren und Markierungsspuren an den Wänden haben Ivan Zozulya zum Dialog aufgefordert. In einer tagelangen Zwiesprache mit der Architektur hat der Künstler eine neue, weitaus weniger narrative Bildsprache gefunden, in der menschliche Hände und Kopf-Konturen zwar noch auftauchen, aber auch in einem Meer von amöbenhaften und zerknitterten Formen untertauchen. Teils hat Ivan Zozulya eigene Leinwand-Gemälde vom Rahmen gespannt, zerknüllt, abfotografiert, vom Foto einen Druck auf Pergamentpapier gemacht, damit eine Siebdruckvorlage erstellt und anschließend das Motiv als einfarbigen Siebdruck mit Acrylfarbe direkt auf die Wand des Ausstellungsraums gebracht! So wurde aus der Malerei ein Objekt und dann wieder Malerei, aber eine ganz andere, undefinierte, freiere! Spontane Einfälle und Assoziationen wurden durch die Integration eines bemalten Stoffes ausgelebt, der nun die Wandmalerei zum Relief und zur Theaterbühne erweitert, aber auch Erinnerungen an Batik-Shirts auslöst. Ergänzt um einige für den Ort ausgewählten Leinwand- und Papierarbeiten lädt die von Ivan Zozulya gestaltete Rauminstallation zum Träumen ein und gibt den vor Ort Arbeitenden ebenso wie Besuchern zahlreiche Impulse für das Wagen von mehr Fantasie.

*Marko Schacher, Galerie Schacher - Raum für Kunst*

no w here-Projektraum  
Schwabstraße 69/1 (Hof), 70197 Stuttgart  
[www.nowherearchitekten.com](http://www.nowherearchitekten.com)



Foto: Karl Amann